



DEB Verhaltensregeln – Prävention sexualisierter Gewalt

Die nachfolgenden Verhaltensregeln sind zum einen als Schutz der mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden und in Kontakt stehenden Mitarbeitenden vor Verleumdungen und falschem Verdacht einzuordnen. Zum anderen sollen sie den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen Schutz und Sicherheit vor sexuellen Übergriffen bieten. Daher sollen sie von allen Mitarbeitenden des DEBs, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und in verschiedener Weise Kontakt zu ihnen haben, unterschrieben werden.

- Niemand wird zu einer Übung oder Haltung gezwungen.
- In der Umgangssprache wird auf sexistische und gewalttätige Äußerungen verzichtet.
- Die Reaktion des Gegenübers auf körperliche Kontakte wird geachtet.
- Die Trainer/innen und Betreuer/innen duschen grundsätzlich nicht mit den Kindern und Jugendlichen.
- Die Umkleiden der Mädchen und Jungen werden grundsätzlich nicht betreten. Ist ein Betreten erforderlich, sollte dieses durch einen gleichgeschlechtlichen Erwachsenen erfolgen. Optimal ist es, zu zweit die Umkleiden zu betreten (Vier-Augen-Prinzip).
- Übernachtungssituation: Kinder und Jugendliche und Betreuer und Betreuerinnen, Übungsleiter und Übungsleiterinnen, Trainer und Trainerinnen übernachten grundsätzlich in getrennten Zimmern.
- Kinder/Jugendliche erhalten von den Betreuenden/Trainern/innen für besondere sportliche Leistungen oder Erfolge keinerlei Privatgeschenke, die nicht mit mindestens einem weiteren Mitarbeiter abgesprochen sind.
- Die Kinder und Jugendlichen werden auf keinen Fall mit in den Privatbereich der Betreuenden/Trainer/innen mitaufgenommen, ohne dass nicht mindestens eine weitere Person dabei anwesend ist.
- Körperliche Kontakte während des Trainings (z.B. um bestimmte Techniken zu erlernen) bei Wettkämpfen (z.B. um zu trösten, zu gratulieren oder zu motivieren) dürfen nicht gegen den Willen der Kinder/Jugendlichen geschehen und müssen immer pädagogisch angemessen sein.
- Es gibt keine persönlichen Geheimnisse zwischen Betreuenden/Trainer/innen und einzelnen Kindern/Jugendlichen. Es herrscht hier Transparenz.





Prävention

sexualisierter Gewalt

Mustervorlage für einen Vorstandsbeschluss

Vorstandsbeschluss

des Grefrather Eissportgemeinschaft e.V.

In Anbetracht der Verantwortung als Vorstand für den Schutz der dem Verein anvertrauten Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt beschließen wir in unserer Funktion für den GEG e.V. in unserer Vorstandssitzung am

02. Juni 2023 folgendes

Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt im Verein

(1) Als **Vereinsverantwortliche*n** für die Prävention sexualisierter Gewalt wird das Vorstandsmitglied Sandra Schmitz benannt.

(2) Der Vorstand benennt: Marc Koch (und Stefanie Schmidt) als **Ansprechperson(en)** (Anlaufstelle) innerhalb unseres Vereines mit folgenden Aufgaben

- Ansprechpartner für Betroffene oder bei Verdachtsfällen
- Erstprüfung und Kontaktaufnahme mit externen Anlaufstellen
- Weitervermittlung an externe Anlaufstellen -

Die Ansprechpersonen werden des Weiteren mit der Abstimmung konkreter Aufgaben im Verdachtsfall mit dem*der Vereinsverantwortlichen betraut. Über den Vorschlag hat der Vorstand zu beschließen.

(3) Vereinsverantwortliche*r und Ansprechpersonen sind betraut in Zusammenarbeit einen Verhaltenskodex zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Verein zu entwerfen. Über den Vorschlag hat der Vorstand zu beschließen.

- (4) Der*Die Vereinsverantwortliche hat des Weiteren in Abstimmung mit dem _____ (Bundes-/Landesverband) für alle Trainer*innen und Betreuer*innen des Vereins eine **Informationsveranstaltung** durchzuführen.

Die Teilnehmer*innen entwickeln bei dieser Veranstaltung gemeinsame Verhaltensregeln gegenüber Kindern- und Jugendlichen und verpflichten sich auf diese. Der Vorstand hat Verstöße dagegen zu untersuchen und zu ahnden.

- (5) Der Verein wird die nötigen Bescheinigungen erstellen, die es ermöglichen, das **erweiterte Führungszeugnis** unter Gebührenbefreiung zu erhalten oder dessen Inhalte anderweitig einzusehen.

Die Aufforderung zur Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses hat bis spätestens Beginn d. Saison zu erfolgen.

Die Prüfung der Inhalte ist spätestens alle drei Jahre zu wiederholen.

Der*Die Vereinsverantwortliche für Prävention sexualisierter Gewalt wird beauftragt, ein **Vereinskonzept** zur Prüfung der Inhalte der erweiterten Führungszeugnisse einschließlich einer Festlegung der Dateneinsichtsrechte zu entwickeln, worüber der Vorstand beschließt.

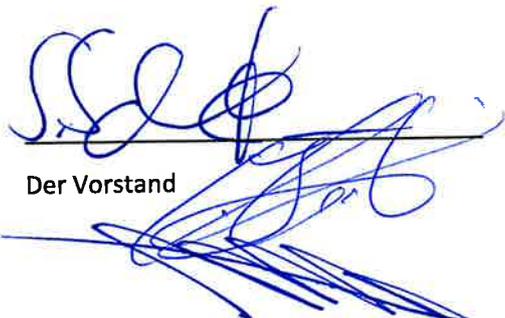
- (6) Der*Die Vereinsverantwortliche wird beauftragt **Interventionsleitlinien für den Krisenfall** zu erstellen, die Verantwortlichkeiten, Entscheidungskompetenzen und Kommunikationslinien, sowie die Einbindung Dritter enthalten. Der Vorstand hat hierüber zu beschließen.

- (7) Der Verein wird das Thema Prävention sexueller Gewalt offensiv in **die Öffentlichkeit kommunizieren**. Er wird auf der Jahreshauptversammlung Bericht darüber ablegen.

- (8) Der*Die Vereinsverantwortliche erhält zusammen mit den Ansprechpartnern den Auftrag mit anderen Organisationen und Institutionen (Bundes- und Landesverband, LSB, Jugendamt, Fachinformationsstellen etc.) möglichst hilfreiche und sinnvolle Angebote und Leistungen anzubieten und **Kontakt aufzunehmen**.

Grefath, 1.7.23

Ort, Datum


Der Vorstand



Prävention

sexualisierter Gewalt

Leitfaden zur Erstellung eines Verhaltenskodex

Verhaltenskodex

Des Gefrathes Eissportgemeinschaft e.V.
gemäß Vorstandsbeschluss vom 02.06.23

Alle Mitglieder und insbesondere **alle Parteien im Umgang mit Kindern und Jugendlichen** werden auf folgende Regeln im Umgang mit Kindern und Jugendlichen verpflichtet:

❖ VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Wir übernehmen die Verantwortung für das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Insbesondere schützen wir sie in unserem Umfeld vor Vernachlässigung, Misshandlung und sexualisierter Gewalt sowie vor gesundheitlichen Beeinträchtigung und Diskriminierung jeder Art, soweit es in unserer Macht steht.

❖ RECHTE ACHTEN

Wir achten zu jeder Zeit das Recht auf körperliche Unversehrtheit und Intimsphäre der Kinder und Jugendlichen und üben keine Gewalt - weder physischer, psychischer oder sexueller Natur - aus.

❖ GRENZEN RESPEKTIEREN

Wir sind uns des individuellen Grenzempfinden der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen bewusst und respektieren dieses. Wir achten ebenfalls auf gegenseitigen Respekt der Kinder und Jugendlichen untereinander.

❖ SPORTLICHE UND PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG FÖRDERN

Unser gemeinsames Ziel ist es, die sportliche und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Darin leiten wir sie auch zu angemessenem sozialem Verhalten gegenüber Anderen, zu Respekt und Fairplay an.

❖ ALTERSGERECHTE METHODEN ANWENDEN

Unser sportliches Angebot, unsere Ziele und vor allem Methoden sind ausgerichtet am Entwicklungsstand und Alter der Kinder. Als Übungsleiter achten wir selbstständig darauf und weisen Andere darauf hin.

❖ **PERSÖNLICHKEITSRECHTE WAHREN**

Uns zugängliche Daten von Kindern und Jugendlichen behandeln wir streng vertraulich. Der Umgang mit Bild- und Videomaterial, das die Kinder und Jugendlichen zeigt, ist sensibel und verantwortungsbewusst und unter Beachtung des Datenschutzes zu pflegen. Veröffentlichungen auf sozialen Medien geschehen nicht ohne Einwilligung.

❖ **TRANSPARENT KOMMUNIZIEREN**

Jegliche Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen ist transparent. Einzeltrainings und -besprechungen geschehen, wenn möglich, unter dem „6-Augen-Prinzip“ oder „Prinzip der offenen Tür“. Über soziale Netzwerke oder Messengerdienste gibt es keine Kommunikation über private Themen. Auch gibt es keine Geheimnisse mit anvertrauten Personen. Im Nachwuchsbereich werden die Eltern in die Kommunikation mit einbezogen.

❖ **SPRACHE BEWUSST EINSETZEN**

Es werden weder anzügliche noch sexuell eindeutige Bemerkungen gemacht. Auch beleidigende Ausprüche, insbesondere auf Geschlecht und sexuelle Orientierung bezogen (Bsp. „Das ist doch schwul“), unterbleiben. Übungsleiter*innen und Betreuer*innen machen die Kinder und Jugendlichen darauf aufmerksam und wirken auf Unterlassen hin.

❖ **AKTIV EINSCHREITEN**

Im Konflikt- oder Verdachtsfall des Verstoßes gegen diesen Verhaltenskodex informieren wir umgehend den*die Ansprechpartner*in um professionelle Bewertung und Hilfe hinzuzuziehen. Das Wohl der Kinder und Jugendlichen steht an erster Stelle.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung und zur achtsamen Wahrung des Verhaltenskodexes im Verein zum Schutze der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen:

Für die Coaches, in Funktion des sportlichen Leiters

Name, Vorname

Schmitz, Joshua

Ort, Datum

Greifath, 1.10.23

Unterschrift





Verhaltensregeln für Trainer*innen und Betreuer*innen

Als Trainer*innen und Betreuer*innen des Grefrather - Eissportgemeinschaft e.V. leben wir den Verhaltenskodex und verständigen uns somit auf die Einhaltung folgender Verhaltensrichtlinie:

- **Körperliche Kontakte** zur Ermunterung, Gratulation, Trösten oder Korrektur dürfen das pädagogisch sinnvolle Maß nicht überschreiten und müssen von den Kindern und Jugendlichen ausdrücklich gewollt sein.
- **Dusch-, Umkleide- und Schlafsituation** von Trainer*innen/ Betreuer*innen und Kindern und Jugendlichen müssen strikt getrennt sein. Die Einhaltung befiehlt auch keine gemeinsamen Übernachtungen (z.B. Hotelzimmer). Anwesenheit während des Duschens, Umziehens und auf Zimmern bei Übernachtungen rechtfertigt nur die Aufrechterhaltung der gebotenen Ordnung nach vorherigem(r) Anklopfen/ Rückmeldung.
- **Mitnahme in den Privatbereich** (Haus, Wohnung, Garten, Boot, ...) von Trainer*innen ist ausgeschlossen sofern nicht mindestens eine weitere erwachsene Person zugegen ist. Übernachtungen von Kindern im Privatbereich sind generell ausgeschlossen.
- **Fotos und Videomaterial** von Kindern und Jugendliche werden nicht angefertigt oder auf sozialen Netzwerken verbreitet. Regelungen zur Außendarstellung des Vereins ergehen gesondert.
- **Privatgeschenke** von Trainer*innen und Betreuer*innen werden auch bei besonderen Erfolgen nicht gewährt, es sei denn, sie sind mit mindestens einer weiteren erwachsenen Person im Vereinskontext abgesprochen und transparent.
- **Keine Geheimnisse** werden mit Kindern und Jugendlichen geteilt. Alle Absprachen zwischen Trainer*innen und Schutzbefohlenen müssen transparent sein und öffentlich gemacht werden können.
- **Einzeltrainings und -besprechungen** finden nur unter dem „Prinzip der offenen Tür“ oder „6-Augen-Prinzip“ statt und müssen jederzeit für Dritte zugänglich sein.
- **Abweichungen von der Verhaltensrichtlinie** sind nur unter Angabe von triftigen Gründen und vorheriger Absprache mit einem*r weiteren Vereinsmitarbeiter*in erlaubt.



- Fahrten zu Wettkämpfen werden immer von zwei Erwachsenen begleitet. Je nach teilnehmenden Kindern/Jugendlichen sollte eine Begleitperson weiblich und eine männlich sein.
- Sollte einmal jemand von diesen allgemein verbindlichen Regeln begründet abweichen, so soll er/die Betreuende/Trainer/innen vorab mindestens eine weitere Mitarbeitende darüber informieren und seine Absicht kritisch diskutieren. Nur bei Übereinstimmung der Einschätzung beider Mitarbeitenden kann eine Ausnahme von den geltenden Prinzipien gemacht werden.
- Das Veröffentlichen und Weiterleiten von Text-, Bild- oder Videoinhalte durch denen Kindern und Jugendlichen psychisch oder physisch Schaden zugefügt werden kann, ist in sogenannten Chat-Foren oder Messenger Diensten wie Facebook/Whats App o.ä., untersagt.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieser Verhaltensregeln.

Ort, Datum

Unterschrift

Grefrath, 1.10.2023

[Handwritten signatures in blue ink]



SKODA



Hauptsponsor:

WESTMINSTER
USE FURNISHINGS LTD

Mitglied bei/Member of:



Mitglied bei/Member of:



10-Punkte-Plan zur PSG (Prävention Sexueller Gewalt im Sport) bei der GEG

1. Alle Coaches / Betreuer / Mannschaftsführer und Helfer, die die Kabinen der Kinder betreten machen sich über ein persönliches Gespräch beim Vorstand bekannt.
2. Von allen Engagierten liegt ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor.
3. Es ist ein Verantwortlicher in der Kabine anwesend, um bei unangemessenem Verhalten unter den Spieler*innen eingreifen zu können
4. Es gibt eine Kabinenregelung, die sicherstellt, dass minderjährige, gemischtgeschlechtliche Trainingsgruppen sich separat umziehen und duschen können.
5. In den Kabinen herrscht ein Handy-Verbot. So wird sichergestellt, dass keinerlei verbotenes Material erstellt oder verteilt wird.
6. Alle Trainer und Vereinsoffizielle sind in dem Thema PSG geschult bzw. mit dem Thema und den Handhabungen im Verein vertraut. Dazu gehört auch, dass sie sich nicht mit einem einzelnen Kind/Jugendlichen alleine in einem Raum aufhalten
7. Allen Mitgliedern ist die/der PSG-Beauftragte des Vereins bekannt. *
8. Es gibt die Möglichkeit offen oder anonymisiert eine Beschwerde abzugeben. Hierfür steht sowohl ein interner Briefkasten als auch eine offizielle Hotline zur Verfügung.
9. Alle Spieler*innen unterzeichnen einen Ehrenkodex zum Umgang miteinander auf und neben dem Eis
10. Alle Spieler*innen unterzeichnen eine Selbstverpflichtung zur aktiven Unterstützung von PSG im Verein.

*PSG-Beauftragte laut MV:

Marc Koch und Steffi Schmidt

Selbstverpflichtung zur Prävention sexueller Gewalt im Verein(ssport) – Hier: Grefrather EG e.V.

Unangemessenem Verhalten begegnet man überall in unserer Gesellschaft. Schnelllebigkeit und der leichte Zugang zur medialen Welt erhöhen das Risiko, Grenzüberschreitungen zu begegnen oder selber Grenzen nicht zu wahren.

Die Grefrather Eissportgemeinschaft möchte hier einen vorbildlichen Umgang pflegen. Das geschieht über die Auseinandersetzung mit dem Thema sexuelle Gewalt im Sport, über Schulungen für Vereinsoffizielle sowie über klare Vorgaben.

Hierzu zählt zum Beispiel, dass alle verantwortlichen Erwachsenen polizeiliche Führungszeugnisse vorlegen müssen, dass nach Möglichkeit Aufsichtspersonen in den Kabinen sind und dass die Umkleiden als Handyfreie Zonen ausgewiesen sind.

Hiermit bestätigen sowohl der/die Spieler*in als auch ein/e Sorgeberechtigte/r, die Maßnahmen zu kennen und zu akzeptieren und sich zu verpflichten, die Ideen zum Schutz vor sexueller Gewalt im Sport aktiv zu unterstützen.

Spieler

Sorgeberechtigte/r

Verein

Anlage: 10-Punkte-Plan



Verhaltenskodex des Grefrather Eissport Gemeinschaft Nachwuchs

Prolog

Das vorliegende Dokument soll die Erwartungen an Eltern und Spieler auf der einen Seite und an Mannschaftsführer, Trainer und Betreuer auf der anderen Seite für die gemeinsame kommende Eishockeysaison verdeutlichen und die Einstellungen und Werte der GEG vermitteln.

Wir legen Wert auf einen offenen Dialog mit allen Eltern und Spielern zu jedem aufkommenden Anliegen. Dabei sollte stets im Vordergrund stehen, warum wir hier alle zusammenkommen und vor allen Dingen warum unsere Kinder gemeinsam Sport treiben.

Bitte arbeitet zusammen mit Euren Kindern den „Ehrenkodex“ durch, damit auch die Eltern ihre Verantwortung gegenüber dem Team verstehen. Während des Trainings werden Trainer, Betreuer und Mannschaftsführer gezielt auf die nun folgenden Punkte eingehen und weitere mannschaftsbildende Übungen und Maßnahmen durchführen sofern erforderlich.

Habt Ihr Fragen, Probleme oder Anliegen während der Saison, so wendet Euch bitte an uns; Trainer, Mannschaftsführer, Betreuer

1. Viele Menschen — viele Meinungen

1.1. Sportliches Verhalten

Wir erwarten sportliches Verhalten von allen Spielern, Trainern, Mannschaftsführern, Betreuern, Eltern und Zuschauern. Wir handeln nach den Regeln unseres Vereins und unserer Verbände.

Alle Spieler, Eltern, Trainer und Mannschaftsoffizielle begegnen einander und ihren sportlichen Gegnern mit Respekt und Wertschätzung.

Eine erfolgreiche Mannschaft besteht aus Spielern, Trainer, Mannschaftsführer, Betreuern und Eltern, die ihre eigenen Anliegen und Bedürfnisse hinten anstellen zugunsten der Mannschaft. Hier gilt die Stärke und Einheit der Mannschaft als vorrangig.

1.2. Konfliktbewältigung

Eishockey ist ein hoch emotionaler Sport. Tätliche Auseinandersetzungen auf und neben dem Eis werden nicht geduldet. Missachtung unseres Verhaltenskodex, ausfällige Sprache und gewalttätiges, unpassendes Benehmen, sowie Respektlosigkeit gegenüber Trainern, Offiziellen und Kameraden dulden wir ebenfalls nicht.

Der Trainer wird derartige Vorfälle zunächst mit Spielern und Eltern lösen. Sollte das Problem fortbestehen oder massiv sein, wird der Trainer mit Hilfe der Vereinsführung eine Lösung herbeiführen. Wir sind, stets bemüht eine einvernehmliche Konfliktlösung zu finden. Allerdings kann in manchen Fällen ein Konflikt auch strikt disziplinarisch gelöst werden, sei es durch zeitweilige Suspendierung vom Training, durch Wegnahme von Eiszeit bei Training oder Spiel oder die komplette Herausnahme aus der Mannschaft.

1.3. Die 24-Stunden-Regel

Eltern sollten Trainer oder die Mannschaftsführung nicht vor, während oder nach einem Spiel oder Training direkt ansprechen, wenn es um ein aktuell aufgetretenes negatives — Euer Kind betreffendes - Anliegen geht. Wartet 24 Stunden, bevor Ihr ein „heißes Thema“ ansprecht. Überschlafte Eure negativen Emotionen und sprecht dann mit kühlem Kopf zuerst mit den betroffenen Personen bevor man über die betreffenden Personen spricht. Viele Missverständnisse lassen sich so vermeiden. Bedenkt bitte immer, dass Ihr niemals alle notwendigen Entscheidungsgründe kennen könnt, um vor einem Gespräch mit dem Trainer ein abschließendes Urteil fällen zu können.

Alle Eltern, Trainer, Betreuer und Spieler sind in der Pflicht, höflich, professionell und wertschätzend miteinander umzugehen.

Eltern seien daran erinnert, dass die Arbeit eines Trainers darin besteht, zu coachen. Seine Entscheidungen sind unabhängig und im besten Interesse der Mannschaft.

Folgende Themen und Anliegen sollten Ihnen als **sensible Mannschaftsinterna** gelten und nicht Gegenstand von Gerüchten, spekulativen, negativen und kontra-produktiven Diskussionen unter Eltern und Mannschaftsoffiziellen sein: Mannschaftsphilosophie, Coachingstrategien und Taktiken, Aufstellung und Zusammensetzung der Reihen, individuelles Können und Spiel eines Spielers, individuelle Eiszeit eines Spielers.

2. Zusammenarbeiten und zusammenstehen

2.1. Ein erfolgreiches Team

Unsere Kinder stehen nicht nur mit anderen Mannschaften im Wettbewerb, sondern sind auch untereinander in Konkurrenz. Daher wird es schwierig sein, Eifersüchteleien und Rivalität zwischen Kindern und Eltern unter Kontrolle zu halten.

Eine erfolgreiche Mannschaft besteht aus Mitgliedern, Eltern wie Spielern, die ihre eigenen Anliegen und Bedürfnisse hinten anstellen zugunsten der Mannschaft.

Mit großer Sorgfalt ist darauf zu achten, dass die Autorität des Trainers nicht untergraben wird. Hier ist Euer Beispiel als Eltern von höchster Wichtigkeit.

Um für alle ein angenehmes, konstruktives Klima zu schaffen - ob auf und neben dem Eis, für unsere Kinder und für die, denen wir sie anvertrauen, oder auf der Tribüne unter Eltern und Zuschauern — erwarten wir, dass Ihr euch als Eltern, Spieler, Trainer oder Mannschaftsoffizielle auf unseren vollen Verhaltenskodex verpflichtet.

2.2. Regeln für Spieler

- Ich spiele Eishockey, weil ich es will — und nicht weil andere es wollen.
- Ich bin pünktlich und diszipliniert in der Kabine und auf dem Eis.
- Ich handele immer zum Besten meiner Mannschaft und füge mich ein.
- Ich unterstütze meine Mannschaftskameraden und arbeite für mein Team.
- Ich arbeite deshalb hart und konzentriert im Training.
- Ich befolge die Anweisungen meines Trainer und meiner Betreuer.
- Ich stelle meine Interessen zurück — nicht ich bin wichtig. Das Team ist wichtig.
- Ich beleidige niemanden, weder Trainer, Mannschaftsoffizielle und Mannschaftskameraden, noch Gegenspieler, Schiedsrichter und Zuschauer.
- Ich werde nicht gewalttätig.
- Ich werde die Schule nicht vernachlässigen und arbeite dort ebenso hart, wie auf dem Eis.
- Sport verträgt sich nicht mit Alkohol, Tabak und Drogen.
- Ich halte mich an den Fair-Play-Code des Deutschen Eishockey Bundes (Anlage 1)

2.3. Regeln für Eltern

- Fördert Euer Kind beim Sport - aber überfordert es nicht!
- Lobt Euer Kind, seinen sportlichen Einsatz und seine persönlichen Bestleistungen. Sein Bestes zu geben ist manchmal wichtiger, als zu gewinnen. Seid respektvoll im Umgang mit Eurem Kind.
- Ermutigt Euer Kind zu harter Arbeit auf dem Eis, zu konzentrierter Teilnahme am Training und an Spielen und dazu, dem Trainer zuzuhören und seine Anweisungen zu befolgen. Eishockey bedarf einer sportlichen Hierarchie. Der Trainer bzw. der Coach steht an oberer Stelle.
- Besteht als Eltern auf Respekt, Disziplin und Höflichkeit gegenüber Trainer, Mannschaftsführung und Betreuern von Seiten Eures Kindes. Unterstützt Sie bei deren Arbeit. Seid selbst respektvoll in der Kommunikation mit Trainer, Mannschaftsführung und Betreuern (24-Stunden-Regel, Punkt 1.3.), denn Ehrenamtliche nehmen sich viel Zeit, um Euer Kind beim Eishockey zu betreuen. Auch die Trainer investieren viel Zeit, Mühe und Herzblut.
- Schreit während Spielbegegnungen keine Anweisungen Richtung Trainer, Spielerbank und Offizielle. Ihr seid nicht der Coach. Ihr seid Zuschauer. Verwendet keine Beleidigungen und keine Kraftausdrücke.
- Ihr seid als Eltern Vorbild für Eure Kinder und alle anderen Anwesenden. Seid ein positiver, motivierender und unterstützender Zuschauer.
- Die Eltern sind grundsätzlich Vorbild für unsere Kinder, was Alkohol - und Tabakkonsum angeht. Wir erwarten einen kontrollierten Umgang damit in Gegenwart von Spielern, sei es im Eisstadion vor, während oder nach Spielen oder Trainings oder im Teambus. Wir dulden keine Betrunkenen im sportlichen Umfeld, selbstverständlich auch nicht den Konsum illegaler Substanzen.

3. Gerne gemeinsam Gutes schaffen

3.1. Eiszeit

Eishockey ist ein schneller Sport mit unvorhergesehenen Wendungen. Der Trainer muss Handlungsspielräume haben, um während eines Spiels im Interesse des ganzen Teams, schnelle Entscheidungen zu treffen, ohne dafür Druck von Eltern befürchten zu müssen. Jedes Team hat Spieler, die mehr oder weniger begabt sind. Alle zusammen bilden das Team. Wenn Spieler das Team als Ganzes in den Vordergrund stellen, sollte es keine Diskussionen über Eiszeiten geben. Der Trainer hat die Verantwortung auf der Spielerbank und entscheidet nach seiner Strategie. Eiszeiten berechnen sich auf die gesamte Saison, nicht nur auf ein Spiel. Habt Ihr bezüglich Eiszeiten Eures Kindes ein Anliegen, so beachtet die 24-Stunden -Regel. Formuliert Euer Anliegen schriftlich und leitet es an den Mannschaftsführer weiter.

3.2. Pünktlichkeit

Bemüht Euch um Pünktlichkeit.

Wenn Ihr oder der Spieler zum Training oder einem Spiel zu spät kommen werdet, teilt das bitte dem Mannschaftsführer oder Trainer mit (Mobiltelefon!) oder entschuldigt Euch allerspätestens bei Ankunft im Eisstadion persönlich. Die Eltern von Spielern jedoch, die gewohnheitsmäßig zu spät kommen, können zum Gespräch mit der Mannschaftsführung gebeten werden. Wenn das Pünktlichkeitsproblem fortbesteht, muss der fragliche Spieler damit rechnen, am Trainings- oder Spielbetrieb nicht teilnehmen zu können, da seine Disziplinlosigkeit das Mannschaftsgefüge stört.

3.3. Organisatorisches

Meldet Euer Kind persönlich/telefonisch beim Mannschaftsführer oder Trainer ab, sobald Ihr wisst, dass er / sie an einem Training, Spiel oder Mannschaftsveranstaltung nicht teilnehmen kann.

Für ein Spiel aufgestellte Spieler sollen sich bei der Mannschaftsführung möglichst 24 Stunden vor dem geplanten Spiel abmelden, um ein umplanen zu ermöglichen.

Ab und an wird man Euch oder Euer Kind bitten, verbindlich am Verkauf bei Spielen mitzuwirken, Essen für den Verkauf zu spenden, oder Geldspenden zu sammeln oder auch den Verein in der Öffentlichkeit zu repräsentieren z.B. bei Vorführungen, Infotagen o.ä. Dieser Einsatz ist Teil unseres Vereinslebens, und wir wünschen uns die freiwillige und freudige Beteiligung.

Ohne die engagierte Mithilfe der Eltern ist ein geordneter und regelkonformer Ablauf eines Eishockeyspiels nicht möglich. Auf dem Eis steht die Mannschaft und kämpft um Punkte. Diese können allerdings nur „eingefahren“ werden, wenn auch neben dem Eis eine funktionierende Mannschaft bereit steht. Zu jedem Spiel gehören folgende Aufgaben:

- Hallensprecher
- Zeitnehmer (Uhr)
- Spielbericht
- Strafbankbetreuer
- Sanitäter

Ebenso sind helfende Hände bei der Versorgung unsere Gegner und unserer eigenen Mannschaft nötig. Die Einteilung erfolgt weitestgehend durch die Mannschaftsführung. Selbstverständlich werden entsprechende notwendige Kenntnisse berücksichtigt. Eine gerechte Verteilung der Belastung ist Ziel der Mannschaftsführung.

3.4. Sicherheit

Zum Training und zum Spiel erscheint der Spieler in geeigneter Bekleidung und Sportschuhen. Sorgt für vollständige regelgerechte Ausrüstung auch zum Schutz des Spielers. Hierzu dient die Checkliste „Ausrüstung“ (Anlage 2)

Während der Eisbereitung zwischen den Eiszeiten hat kein Spieler die Eisfläche zu betreten, bis die Eismaschine die Eisfläche verlassen hat.

Ohne Aufsicht des Trainers darf aus versicherungsrechtlichen Gründen kein Spieler auf das Eis.

Nach Trainings oder Spielen sind Eisflächen geordnet ohne Drängeln und Schubsen zu verlassen. Auf und neben der Eisfläche ist Rücksicht geboten.

Epilog

Wir wünschen uns zusammen mit Euch eine erfolgreiche gemeinsame Eishockeysaison und gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Kinder und unseres Vereins und bitten Euch deshalb, die freiwillige Selbstverpflichtung auf unseren **Verhaltens-Kodex** zu unterzeichnen.

Willkommen beim schönsten Sport der Welt